

# **ZH\_OBERGERICHT RE170008 vom 11. April 2017**

ZH Obergericht, 2017-04-11, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh\\_obergericht\\_RE170008](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh_obergericht_RE170008)

FR: ZH\_OBERGERICHT RE170008 du 11 avril 2017

IT: ZH\_OBERGERICHT RE170008 del 11 aprile 2017

## **Erwägungen**

### **E. 1**

Die Parteien stehen vor Vorinstanz in einem Eheschutzverfahren. Mit Verfügung vom 24. März 2017 ordnete die Vorderrichterin Folgendes an (Urk. 2 S. 5): "1. Den Parteien wird eine Frist von 10 Tagen ab Zustellung dieser Verfügung angesetzt, um zur Beauftragung von lic. phil. I C. \_\_\_\_\_, D. \_\_\_\_\_ AG, als Gutachterin im Sinne der Erwägungen Stellung zu nehmen. Bei Säumnis wird Verzicht auf Stellungnahme angenommen.

### **E. 2**

Den Parteien wird ferner eine Frist von 10 Tagen ab Zustellung dieser Verfügung angesetzt, um zum Fragenkatalog im Sinne der Erwägungen Stellung zu nehmen sowie allenfalls Zusatzfragen zu stellen. Bei Säumnis wird Verzicht auf Stellungnahme angenommen.

### **E. 3**

(Schriftliche Mitteilung).

### **E. 4**

(Beschwerde).

### **E. 5**

a) Die Prozesskosten werden der unterliegenden Partei auferlegt. Bei Nichteintreten gilt die klagende Partei bzw. die Partei, welche das Rechtsmittel erhoben hat, als unterliegend (vgl. Art. 106 Abs. 1 ZPO), weshalb der Gesuchstellerin die Gerichtskosten des Beschwerdeverfahrens aufzuerlegen sind. Für deren Bemessung gelangen § 5 Abs. 1, § 8 Abs. 1 § 10 Abs. 1 und § 12 Abs. 1 und 2 GebV OG zur Anwendung. b) Für das Beschwerdeverfahren sind sodann keine Parteientschädigungen zuzusprechen, der Gesuchstellerin infolge ihres Unterliegens, dem Gesuchsgegner mangels wesentlicher Umtriebe im Beschwerdeverfahren.

### **E. 6**

Die Gerichtskosten des Beschwerdeverfahrens werden der Gesuchstellerin auferlegt.

### **E. 7**

Es werden keine Parteientschädigungen zugesprochen.

### **E. 8**

Schriftliche Mitteilung an die Parteien, an den Gesuchsgegner unter Beilage je eines Doppels von Urk. 1, 3 und 4/2-8, sowie an die Vorinstanz unter Beilage der vorinstanzlichen Akten, je gegen Empfangsschein.

## **E. 9**

Eine Beschwerde gegen diesen Entscheid an das Bundesgericht ist innert 30 Tagen von der Zustellung an beim Schweizerischen Bundesgericht, 1000 Lausanne 14, einzureichen.

Zulässigkeit und Form einer solchen Beschwerde richten sich nach Art. 72 ff. (Beschwerde in Zivilsachen) oder Art. 113 ff. (subsidiäre Verfassungsbeschwerde) in Verbindung mit Art. 42 des Bundesgesetzes über das Bundesgericht (BGG).

- 6 - Dies ist ein Zwischenentscheid im Sinne von Art. 93 BGG. Es handelt sich um eine nicht vermögensrechtliche Angelegenheit. Die Beschwerde an das Bundesgericht hat keine aufschiebende Wirkung. Hinsichtlich des Fristenlaufs gelten die Art. 44 ff. BGG. Zürich, 11. April 2017 Obergericht des Kantons Zürich I. Zivilkammer Die Gerichtsschreiberin: lic. iur. P. Kunz Bucheli versandt am: jo

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.